

# Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst soFid

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1007/s10389-010-0375-1>

## The Impact of Losing in a Competition on the Willingness to Seek Further Challenges.

Thomas Buser

*Discussion is given on the relevance of group dynamic processes in promoting decision-making in thomas\_buser@hochschule\_für\_musik\_und\_theater\_rostock.de discussion groups. General theories on social facilitation and social loafing are considered in the context of thomas\_buser@hochschule\_für\_musik\_und\_theater\_rostock.de groups, as well as the applicability of psychodynamic and interaction-based models. It is argued that such theories may indeed provide insight into thomas\_buser@hochschule\_für\_musik\_und\_theater\_rostock.de group interactions, but that communication limitations may severely hinder the effectiveness, and possibly the natural evolution, of thomas\_buser@hochschule\_für\_musik\_und\_theater\_rostock.de-based groups. Based on the various theoretical perspectives on group dynamics, some general recommendations are provided on promoting effective thomas\_buser@hochschule\_für\_musik\_und\_theater\_rostock.de groups, which include the set-up of communication and decision protocols, the cogent use of a group facilitator, and where possible, the supplementary use of face-to-face interactions.*

### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive

Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und